

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

14. St ü c k . 1. B e t t l a g e .

Dienstag, den 10. April 1855.

## Inhalt.

Karl Wilhelm Krebs. — Bericht. — Geborene ic. —  
Taubstummen-Anstalt. — Wohlthätigkeit. — Hall. Getreide-  
preis. — 57 Bekanntmachungen.

Karl Wilhelm Krebs,  
gestorben am 24. October 1854.

Karl Wilhelm Krebs war geboren am 11. Juni 1773 zu Glaucha bei Halle, ein Sohn des Stadt-Chirurgen und Chirurgen beim Waisenhause, Friedrich Gotthold Krebs. Seine Eltern wendeten große Sorgfalt auf seine Bildung und Erziehung. Schon frühzeitig besuchte er die Schulen des Waisenhauses und durchwanderte schnell von einem Halbjahre zum andern die 12 deutschen und die 12 lateinischen Klassen. In seinem 18. Jahre verließ er die lateinische Schule und bezog die hiesige Universität, wo er sich dem Studium der Theologie widmete und die Vorlesungen von Nösselt, Knapp, Niemeyer, Eberhard, Jacob, Krause, Wolf u. a. mit Nutzen besuchte. 1793 trat er als Mitglied in das philologische Seminar, welches unter der trefflichen Leitung Wolf's stand, und widmete sich nun hauptsächlich der Philologie. Durch den Tod seines Vaters in seiner Subsistenz beschränkt, übernahm er Michaelis 1795 die



Stelle eines Hauslehrers bei dem Husaren-Rittmeister von Heydebrandt zu Łoslau in Oberschlesien. Eine Verbesserung suchend ging Krebs ein Jahr später als Hauslehrer nach Eisenberg bei Strehlen zu dem Amts-rath Schwarzer, wo er sich um so glücklicher fühlte, da er in einer schönen Gegend und unter glücklichen und gemüthlichen Menschen lebte. Hier machte er auch seine ersten nicht mißlungenen Versuche im Predigen und meldete sich später zu dem am Lyceum in Schweidnitz erledigten Conrectorate. Am 6. Februar 1799 trat er dies Amt an. Wenn auch mit allen seinen Collegen in inniger Freundschaft lebend, fühlte er sich doch am meisten zu dem Rector Halbkart hingezogen, der gleich ihm Schüler Wolf's in Halle gewesen war und gleiche Vorliebe für die humanistischen Studien mit ihm theilte. Seit 1807 wirkte Krebs als Prorektor an der später zum Gymnasium erhobenen Anstalt. Er verheirathete sich 1812. Seine Ehe war mit 8 Kindern gesegnet, von denen 3 jedoch früh dahin starben, 3 Söhne und 2 Töchter noch jetzt leben. Er selbst erfreute sich einer dauerhaften Gesundheit und sein im Allgemeinen heiteres und glückliches Leben wurde noch mehr verschönert durch die Achtung und Freundschaft seiner Amtsgenossen, so wie durch die Liebe und Dankbarkeit seiner zahlreichen Schüler, die wohl erkannten, welch väterlich theilnehmenden Freund sie an dem treuen und gewissenhaften Lehrer hatten. Was mit den zunehmenden Jahren ein Lieblingswunsch seines Herzens geworden war, sollte ihm durch Gottes Gnade auch wirklich zu Theil werden; am 6. Februar 1849 feierte er unter ehrenvoller und zahlreicher Theilnahme sein funfzigjähriges Amtsjubiläum. Bei dieser Gelegenheit schmückte ihn die Gnade seines Königs mit dem Rothen Adler-Orden 4. Klasse. So gern auch sein immer noch reger Geist sich durch fernere Amtsthätigkeit nützlich gemacht hätte, so hinderte ihn doch theilweise Erblindung und ein im Winter 1849 gethaner unglücklicher Fall daran und führte vom Neujahr 1850 an seine ehrenvolle Pensionirung herbei. Seit dieser Zeit hat er wegen körperlicher Gebrechlichkeit ein stille



und zurückgezogenes Leben geführt und ist nach kurzem eigentlichen Krankenlager am 24. October 1854 im 82. Jahre seines irdischen Lebens gestorben.

Der gleichfalls aus Glaucha gebürtige berühmte Schulmann Johann Philipp Krebs (geb. 4. Juli 1771 und verstorben als Ober-Schulrath in Weilburg am 28. September 1850) war nicht ein Bruder des Obigen, sondern ein Sohn des Barbier Johann Gottfried Krebs.

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht

aus der Stadtverordneten-Sizung  
am 3. April 1855.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1) Die Etatsätze für verschiedene Bureau-Bedürfnisse und für Schreibmaterialien sind auf Grund 6jähriger Fractionen gebildet, es reichen aber dieselben seit Abtrennung der Polizei-Verwaltung nicht mehr aus, das wahre Bedürfnis zu befriedigen, weshalb es denn auch gekommen, daß diese Etatspositionen bereits erschöpft sind, was den Magistrat zu dem Antrage veranlaßt hat, eine Erhöhung von 13 und resp. 75 Thlr. zu bewilligen.

Die Versammlung konnte sich unter den obwaltenden Umständen der beantragten Bewilligung nicht entziehen und gab dieselbe.

2) Der Magistrat trägt darauf an, sich damit einverstanden zu erklären, daß die disponiblen Bestände der Ehrlich'schen Stiftung an den Sickenhaus-Fond gegen 4 pCt. Zinsen gegeben, und dort zur Abzahlung des zum Ankauf des Dönig'schen Hauses bei der Bank gemachten Anlehens verwendet werden, und theilt dabei zugleich mit, daß die aus der Plösch'schen Subhastationsache herrührenden Capitale dem neuen Ersteher bis 1. October d. J. gegen 5 pCt. Zinsen gestundet sind.

Die Versammlung ist mit den Vorschlägen des Magistrats in beiden Beziehungen einverstanden.

3) Die Angelegenheit wegen Vermietung des ehemaligen Arbeitshauses wird nach früherem Beschluß wieder in Anregung gebracht, von dem Magistrate aber beantragt, die Ver-



miethung noch auszufehen, bis die politischen Verhältnisse eine festere Gestalt gewonnen haben.

Die Versammlung ist der Ansicht, daß man auf die ungewisse Aussicht einer Mobilmachung hier nicht länger Anstand nehmen müsse, das Haus zu vermieten; ein Lazareth sei jedenfalls hier nicht so leicht zu erwarten. Demnach dürfte mit Rücksicht auf die zur Benutzung zur Torffabrikation eine Vermiethung vom 1. Juli 1855 bis 1. April 1856, und dann vom 1. April immer bis 1. April mit dem Rechte der Kündigung jedesmal am 1. October die passendste, weshalb darauf angetragen wird, die Vermiethung alsbald einzuleiten.

4) Nachdem das Haus Nr. 2 am Moristhore erstanden, ist es durch die Bau-Commission besichtigt und dabei gefunden, daß die wohnliche Herstellung leicht 4—500 Thlr. kosten könne. Da der Abbruch des Hauses doch einmal erfolgen muß, so ist der Magistrat der Ansicht, die gedachten Herstellungskosten nicht aufzuwenden, sondern das Haus, nachdem die jetzigen Miether ausgezogen, zum Abbruch zu verkaufen, und beantragt, sich damit einverstanden zu erklären.

Die Versammlung ist mit der bereits geschehenen Kündigung der Miether einverstanden, erklärt sich auch dafür, daß nach Räumung das Haus zum Abbruch verkauft werde, da es der Erhaltung nicht werth ist.

5) Der Magistrat übersendet das Inventarium des Nachlasses des Tuchmachermeister Ehrlich zur Prüfung und Anerkennung, um dasselbe dem Gericht zur Wahrung des beneficium inventarii vorlegen zu können. Das Inventarium ergiebt einschließlich des Taxwerthes des Hauses, der bis zum Todestage rückständigen Zinsen und einiger unsichern Forderungen, eine Nachlass-Summe von 47,199 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

Die Versammlung nahm Kenntniß und vollzog dasselbe mit durch Unterschrift.

6) Der Inhaber eines anatomischen Museums Frau-scher beantragt, ihm den Rathskelleraal à 1 Thlr. pro Tag auf 14 Tage zu vermieten. Der Magistrat befürwortet dies und die Versammlung ertheilt ihre Genehmigung.

7) Da die Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung, Herr Rechts-Anwalt G o e d e c k e und Herr Justizrath F r i t s c h, Montags durch die Gerichtssitzungen oft bis spät Nachmittags behindert sind, so wird beschlossen, künftig die Sitzungen Montags erst um 4 Uhr zu beginnen.

Hierauf geschlossene Sitzung.



**Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.****a) Geborene.**

**Marienparochie:** Den 13. Februar dem Kaufmann Steckner eine T., Ulwine Margarethe Anna. — Den 15. dem Gastwirth Thiele ein S., Ernst. — Den 19. dem Maler Seeliger ein S., Karl Heinrich Mar. — Den 20. dem Orgelbauer Wäldner eine T., Friederike Pauline.

**Ulrichsparochie:** Den 26. März dem Buchdrucker Knöchel eine T., todtgeboren. — Den 31. dem Schlossergefellen Jünger eine T., todtgeboren.

**Domkirche:** Den 10. Febr. dem Fischer Künstlerling eine T., Therese Karoline Anna. — Den 12. dem Schneider Kunzler ein S., Karl Wilhelm. — Den 6. März dem Gasthofsbesitzer zu Geuz ein Sohn, Rudolph Otto Richard. — Den 21. dem Böttchermstr. Schaaß eine T., Henriette Auguste Louise.

**Neumarkt:** Den 16. März dem Buchdrucker Pfeiffer ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 19. dem Tischlergefellen Enke eine T., Friederike Louise Emma.

**Glauch:** Den 28. März 1854 dem Eigenthümer Franke ein S., Wilhelm Eduard Victor. — Den 21. Februar 1855 dem Maler Damm eine T., Friederike Albine Clara.

**b) Getraete.**

**Marienparochie:** Den 1. April der Handarbeiter Sonnenberger zu Beiersdorf mit Joh. F. Richter. — Der Einwohner Wille mit F. R. Große.

**c) Gestorbene.**

**Ulrichsparochie:** Den 26. März des Buchdruckers Knöchel T., todtgeboren. — Den 27. des Braueigners Rauchfuß S., Ditto, 8 Mon. 8 T. Magenverweichung. — Den 28. ein unehel. S., August, 2 J. 10 M. Stüchfluß. — Den 31. des Schlossergefellen Jünger T., todtgeboren.



**Neumarkt:** Den 26. März des Professors Dr. Götschen Ehefrau, 33 J. 6 M. Nervenschlag.

**Glauchau:** Den 25. Febr. des Assistenten Benzel geschiedene Ehefrau, 49 J. 10 M. Stickfluß. — Den 28. ein unehel. S., 10 M. Schwindsucht.

### Laubstummeln-Anstalt.

Im ersten Quartale c. empfangen wir folgende freiwillige Beiträge einzelner Wohlthäter: Durch Hrn. Schiedsmann Demuth aus dem am 16 Januar c. abgehaltenen Schiedstermine zwischen S. / R. 5 *Rth.*, Sammlung auf einem Maskenballe zu Schwöitz 1 *Rth.* 13 *Sgr.* 7 *S.*, von der Hohenelauer Ballgesellschaft 2 *Rth.*, N. N. Postzeichen Eisleben 5 *Rth.*, Hrn. E. T. in Siebichenstein 2 *Rth.*, bei der Prüfung 8 *Rth.* 8 *Sgr.* 10 *S.*, Fr. v. P. 10 *Sgr.*, Hr. Past. Rd. 2 *Rth.*, Hr. J. R. S. 1 *Rth.*, Hr. Past. R—e 2 *Rth.*, Hr. B. in Abendorf 3 *Rth.* und Ungen. Gründers Vorlegeblätter. Wir sagen unsern innigsten Dank.

Halle, den 2. April 1855.

**Klotz.**

### Zwei Thaler,

von einem unbekanntem Wohlthäter bei mir abgegeben, sind der Bestimmung gemäß an bedürftige Glieder der St. Ulrichsgemeinde vertheilt worden, welche mit mir herzlichst danken. Oberprediger Prof. D. Moll.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. April 1855.

Weizen	3 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis 3 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.
Roggen	2	2	6	2	15	—	—	—
Gerste	1	15	—	1	25	3	—	—
Hafer	1	3	9	1	7	6	—	—

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.



## Bekanntmachungen.

Das dem H<sup>ospitaliten</sup> Johann August Becker gehörige, unter Nr. 1800 des Hypothekenbuchs der Stadt Halle eingetragene, in der langen Gasse Nr. 14 gelegene Haus soll im Auftrage des Eigenthümers meistbietend verkauft werden.

Der Bietung-Termin findet

Donnerstag, den 26. April d. J. 11 Uhr, auf dem Rathhause statt. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 3. April 1855.

### Der Magistrat.

Die bisher an die Hallische Zuckersiederei-Compagnie verpachtet gewesene s. g. Glauchasche Gemeinde-Wiese von 8 Morgen 122 □ Ruthen, für welche im Termin am 29. November v. J. kein angemessenes Gebot abgegeben ist, soll anderweit auf die sechs Jahre 1855 bis 1860 verpachtet werden. Der Bietungs-Termin findet

Mittwoch, den 18. April 11 Uhr, auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 4. April 1855.

### Der Magistrat.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des dem verstorbenen Dr. Haenert gehörigen, in der kleinen Klausstraße sub Nr. 15 allhier belegenen Hauses habe ich im Auftrage der Erben einen Termin auf Sonnabend den 14. April c. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaumt und lade Kauflustige zu demselben ein.

Die Bedingungen und der Hypothekenschein liegen bei mir zur Einsicht bereit und wird hier nur darauf aufmerksam gemacht, daß Nachgebote nicht angenommen werden. Das Grundstück kann jederzeit in Augenschein genommen werden. Halle, den 3. April 1855.

Der Justiz-Rath Fritsch.



**Bekanntmachung.**

Die in den Monaten November und Dezember 1853, sowie Januar, Februar, März und April 1854 im Leihhause des Herrn M. Goldschmidt hier v.r. fehlten und nunmehr verfallenen Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Juwelen, goldenen Ringen und andern Schmucksachen, Taschenuhren, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche und andern Sachen, sollen im Locale des gedachten Leihhauses hier, kleine Klausstraße Nr. 14,

am 3. Mai 1855 und folgende Tage, jedesmal von Nachmittag 2 Uhr ab

durch den gerichtlichen Auctionator Herrn Gräwen versteigert werden. — Die Eigenthümer der verfallenen Pfänder werden hierdurch aufgefordert, entweder die Pfänder zeitig genug vor dem Termine einzulösen oder ihre Einwendungen gegen den Verkauf derselben dem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe verfahren, die Gläubiger wegen der in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen befriedigt, der Ueberschuss an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Eigenthümer mit seinen Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle a/Saale, am 13. Februar 1855.

Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

**Retourbriefe.**

1) An Ida Müller in Berlin. 2) Ditto in Gardelegen. 3) Ortung in Genthin. 4) Maybaum in Siebichenstein. 5) Bollmann in Magdeburg. 6) Müller in Mailand. 7) Rugert in Karlsbad. 8) Grugmann in Ludwigslust.

Halle, den 31. März 1855.

Königl. Post = Amt.

Fesca.

Es wird eine anständige Mitbewohnerin eines Logis gesucht, sie mag Wittve oder Mädchen sein. Dasselbst ist auch eine Wohnung für ein paar einzelne Leute für 15 *R.* zu vermietthen und zu Johannis zu beziehen. Alles Nähere Strohhof, Liliengasse Nr. 4.



**Nothwendiger Verkauf**

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle  
a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Deconomen C. F. Kögel zugehörigen,  
im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 2056 einge-  
tragenen, auf dem Strohhoje hierselbst belegenen Grund-  
stücke:

Ein Haus nebst Hof und Garten und ein auf dem  
Hofe des Grundstücks Halle Nr. 2055 errichtetes Ge-  
bäude, das Waschhaus genannt,  
nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen  
in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr.  
14. —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

2457 *Rh.* 15 *Sgr.*, soll

am 9. Mai 1855 Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch,  
Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Ge-  
richts-Rathe Boffe meistbietend verkauft werden.

**Bekanntmachung.**

Zur Verdingung des Neubaus eines Förder-  
maschinengebäudes und Schachtbaues auf der Königl.  
Grube zu Ischerben, zusammen veranschlagt zu 1650  
Thlr., haben wir

auf Sonnabend den 21. d. M. Vorm. 11 Uhr  
im Revierhause gedachter Grube Termin anberaumt,  
zu welchem wir qualificirte Unternehmer hierdurch  
einladen. Zeichnung und Kostenanschlag sind bis zu  
erwähntem Termine in unserer Registratur einzu-  
sehen.

Halle, den 7. April 1855.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Der Unterricht in der Lateinischen Hauptschule be-  
ginnt Dienstag den 17. April. Die Prüfung neu ein-  
tretender Schüler wird Montag den 16. April Vormit-  
tags von 8 Uhr stattfinden. Zur Annahme von Mel-  
dungen werde ich in den Vormittagsstunden des 12.,  
13. und 14. April bereit sein.

Gefstein.



## Realschule.

Zur Prüfung der in die Realschule aufzunehmenden Schüler, und zwar der einheimischen, werde ich am 12. April, und der auswärtigen am 13. und 14. April c. in meiner Wohnung bereit sein. Diejenigen Novizen, welche schon eine andere Schule besucht haben, müssen mit einem Abgangszeugnisse von derselben versehen sein.

Inspector Ziemann.

## Schulsache.

Kinder, welche von Ostern c. ab irgend eine der Stadtschulen besuchen sollen, bitte ich, den 14. April c. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr unter Beibringung eines Impfscheines bei mir anzumelden. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Meldungen zur Theilnahme an der Sonntagschule, in welcher Unterricht im Zeichnen, Rechnen, in der Geometrie und in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze ertheilt wird, nehme ich in den Frühstunden des 15. April c. an.

Halle, den 9. April 1855.

Scharlach, Schuldirector.

## Schulsache.

Neue Schülerinnen für die (Bürger-) Töchter-  
schule und für die höhere Töcherschule in  
Franke's Stiftungen bitte ich mir den 13. und 14. d. M.  
in den Vormittagsstunden zuführen zu wollen.

H. Dieck.

## Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr alter Markt Nr. 36, sondern alter Markt Nr. 13, zweite Etage, wohne. Um gütigen Zuspruch bittet  
C. Schmale,  
Schneidermeister für Damen.



Die Zahlung der am 14. März c. fällig gewesenen Erbpächte, so wie der am 1. d. Mts. fällig gewesenen Acker- und Wiesenpächte von Hospitalsgrundstücken ist binnen spätestens 14 Tagen an Unterzeichneten zu bewirken. (Kassenstunde Mittwochs und Sonnabends von 10 — 12 Uhr Vormittags).

Halle, den 7. April 1855.

Der zeit. Hospital-Vorsteher:  
Stadtrath Jordan.

### A u c t i o n.

Montag den 23. April d. J. von früh 9 Uhr an wird gegen gleich baare Zahlung meistbietend nachfolgendes **ausgezeichnet fettes** und schweres Vieh:

22 Stück Ochsen,

8 = Kühe,

20 = Schweine,

50 = Hammel, Franken-Race

unter den vorher bekannt gemachten Bedingungen verkauft, und laden hierzu Käufer freundlichst ein.

Gebrüder **Bräutigam** in Schloß Ilm,  
in Stadt Ilm bei Erfurt.

### Im Rathskeller-Saal



ist das rühmlichst bekannte **Præusscher'sche** anatomische Museum über die Osterfeiertage täglich zu sehen, welches gegen 300 der künstlichsten Wachspräparate enthält. Es ist das größte und vollständigste, was jetzt in Europa auf Reisen gezeigt wird, und ich bin fest überzeugt, daß noch keins so da war und auch nicht wieder kommen wird. Ich habe daher die Preise gleich billig gestellt, daß auch der Unbemittelte diese großartige Kunstausstellung in Augenschein nehmen kann. Zu sehen von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., jedoch nur für erwachsene Personen.

Eine Stube, Stubenkammer, Küche, Keller und Feuerungsgeläß ist zum 1. Juli c. zu beziehen  
Schülershof Nr. 21.



Ergebenste Bitte, das Stadtſingchor betreffend.

Das Stadtſingchor fängt in dieſen Tagen in gewöhnlicher<sup>er</sup> Weiſe ſeinen Schöneiungang an. Indem ich mir erlaube das geehrte Publikum davon in Kenntniß zu ſetzen, wiederhole ich im Vertrauen auf die bekannte Wohlthätigkeit meiner Mitbürger, meine Bitte um möglichſt reichliche Beiträge zur Erhaltung dieſes ſo vielfach in Anſpruch genommenen Sing- und Benefiz-Inſtituts, indem ich die freundliche Berücksichtigung meiner früheren ähnlichen Bitten dankbar erkenne und beſonders rühmendwerth zu erwähnen mich gedrungen fühle, wie ſelbſt in den betäubenden Verhältniſſen der hohen Preiſe der Lebensmittel, die Geſchenke für das Chor am Neujahr über meine Erwartung reichlich ausgefallen ſind.

Die mit dem Einſammeln der Geſchenke beauftragten jüngeren Chorſiſten werden ſich als ſolche durch Vorzeigung der gedruckten Chorbücher ausweiſen und führen zugleich die Büchſen bei ſich, in welche ich die dem Chore beſtimmten Geſchenke einzulegen bitte.

Halle, den 8. April 1855.

**Dr. Naue,**

Director des Stadtſingchors.

Als Bevollmächtigter zur Regulirung des Nachlaſſes meiner verſtorbenen Mutter, der Putzhändlerin **Karoline Vorſche** hierſelbſt, bitte ich, daß binnen 14 Tagen Gläubiger ihre ſpecificirten Forderungen bei mir nachweiſen und Schuldner ihre Zahlungen an mich leiſten. Zu ſprechen bin ich täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags.

Halle, den 7. April 1855.

Der Taubſtummen-Inſtituts-Vorſteher

**Albert Klog.**

Es ſind von heute ab wieder ſehr gute große weiße Speiſekartoffeln, ſowie gutkochende Kohlrüben in meinem Keller, Brüderſtraße, billig zu verkaufen.

**A. Holzmacher.**

Stuben und Kammern ſind zu vermieten. Zu erfragen Steinweg Nr. 4, im Laden.



**Alleiniges Depôt**

von **Rheinischem Schuhmacher = Pech**

in schönster hellgelber Waare, frei von Bodensatz und Schmutz, in jeden beliebigen Verpackungen, verkaufen **unter Garantie zu Fabrikpreisen**

**Gebrüder Merckell.****Maschinen = und Wagenfett**

in vorzüglicher, noch nicht dagewesener Qualität (nicht zu verwechseln mit dem zeitherigen englischen Fabrikate) verkaufen **unter Garantie** billigt in allen Verpackungen bis in Kistchen zu 2 Pfund herunter und ausgewogen

**Gebrüder Merckell,**

große Ulrichsstraße und Promenaden-Ecke und Markt unterm Rathskeller.

**Billiger Hausverkauf.**

Das Haus Nr. 2 auf dem Unterberge nahe am Schauspielhause, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in meiner Wohnung, Uberglaucha Nr. 41.

**A. Supe, Tischlermeister.**

Franckensstraße Nr. 5 sind Umzugs halber ein Flügel, ein Sopha und ein ächter Windhund (Solofänger) billig zu verkaufen.

Gutes Weizen- und Roggenmehl, gut kochende Hülsenfrüchte sind zu haben **Steinweg Nr. 4.**

Große hochrothe **Mess. Apfelsinen**, à Stück 1 — 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, à Dgd. 12 bis 24 *Sgr.*, frostfreie große Mess. Citronen, à Stück 8  $\frac{3}{4}$  bis 1 *Sgr.*, empfing und empfiehlt

**Volke.**

Sehr fette **geräuch. holländische Lachsbe-  
ringe**, à Stück 1 *Sgr.*, stets frisch bei **Volke.**

**Pflaumen**, groß und süß, à *tl.* 2 *Sgr.*, em-  
pfiehlt **G. V. Helm, Steinstraße.**

Eine Stube nebst Kammer und Feuerungsge-  
läß ist sogleich zu vermietben gr. Ulrichsstraße Nr. 51.



Die besten bairischen Malzbonbons gegen Husten  
nur bei **C. L. Selm.**

---

**Maitrank,**  
täglich frisch, a Flasche 7 *Sgr.* 6 *S.*, bei  
**J. Grün,** Geiſtſtraße Nr. 52.

---

Ich ſuche eine Räumlichkeit, wobei gute, mög-  
lichſt groſſe Keller, und Niederlage, auch eine oder  
zwei Stuben dabei, zum Comptoir.

**W. Sachtmann** in Halle.

---

Eine einzelne Dame ſucht zum 1. October eine  
Wohnung von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche  
und Zubehör, wonöglich in der Nähe der Promenade  
oder doch mitten in der Stadt. — Nachricht zu erthei-  
len Promenade, in Mertens Nebenhaufe, 2 Treppen.

Anſtändige junge Mädchen, welche das Weißnähen  
gründlich erlernen wollen, werden angenommen von  
**Auguste Böhm,** Strohhof, Kellnergaffe Nr. 8.

---

Ein ſolider Kellner kann ſofort durch den Städte-  
geld-Einnehmer Herrn Hardegen, zu ſprechen am  
Klauſthor, eine gute Condition bekommen.

---

Mein Comtoir habe ich in die früher Juſtizrath  
Ebmeyer'sche Wohnung, großer Schlamm Nr. 10,  
verlegt. **L. Schilling.**

---

Es ſind von der Glauchaſchen Kirche bis nach der  
Moritzkirche zwei goldene Ringe verloren gegangen. Der  
eine, welcher ein Haarring mit goldener Platte, gezeich-  
net H. B., der zweite beſtand aus zwei feinen zusam-  
mengelegten Ringelchen mit fünf rothen Granatſteinchen,  
in der Mitte ein weißes. Der ehrliche Finder wird ge-  
beten, gegen eine gute Belohnung dieſelben Hoſpital-  
platz Nr. 2 beim Muſikus **Andreas Kubndt** abzu-  
geben

---

Eine Parterre-Wohnung, mit Verkaufſlocal iſt zu  
vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen  
gr. Klausſtraße Nr. 4, eine Treppe hoch. **Trobisſch.**



Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige,  
daß ich nicht mehr kl. Ulrichsstraße, sondern Zapfenstraße  
Nr. 14 wohne. **H. Karsch**, Schneidermeister.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen Publikum die ergebenste Anzeige,  
daß ich in der kl. Klausstraße Nr. 4, im Hause des  
Herrn Kaufmann Hammer, ein Mehl-Geschäft errich-  
tet habe, welches ich bei vorkommendem Bedarf bestens  
empfehle. **H. Wille.**

### Farbwaaren

in großer Auswahl empfiehlt billigst

**Otto Thieme**, Neumarkt.

Eine neue Sendung ganz vorzüglich schöner Ein-  
burger Sahnenkäse empfing und empfiehlt

**Otto Thieme.**

Schülershof Nr. 18 ist eine Familienwohnung zu  
vermietthen, die sofort bezogen werden kann.

Zum 1. Juli steht zu vermietthen gr. Ulrichsstraße  
Nr. 52:

Ein Laden mit großer Wohnung;

Eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche  
und Zubehör;

Eine dito nach dem Hof gelegen, jedoch nur an  
ruhige Miether.

Eine tapezirte Stube, Kammer, Küche nebst Zu-  
behör ist an ein paar ruhige Leute zu vermietthen und  
Johannis zu beziehen **Freudenplan Nr. 8.**

Sollte eine anständige Frau oder Mädchen willens  
sein, mit ein paar Leuten zusammen zu ziehen, so könnte  
sie sich gleich melden **große Steinstraße Nr. 48.**

Rannische Straße Nr. 6 ist Stube und Kammer  
an ein paar ruhige Leute zu vermietthen.

Neuburtes Bogis, pro Monat  $1\frac{1}{2}$  Rth., vor dem  
Leipziger Thor gelegen, ertheilt der Wirth, Spiegelgasse  
Nr. 11, gern das Nähere.

Leipziger Straße Nr. 6 ist vom 1. Juli d. J. ab  
ein Verkaufskeller nebst Wohnung zu vermietthen.



## Geschäftsverlegung.

Heute verlegte mein  
Leinen- und Schnittwaaren-Geschäft  
unter der Firma:

**Frd. König**

große Ulrichsstraße Nr. 3 in das Haus des  
Herrn Kaufmann Zeiz.

Solide Waare, wie auch möglichst billige  
Preise, sollen dasselbe der Empfehlung werth  
machen.

---

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an,  
daß ich mich hier selbst als

**Barbier**

niedergelassen habe.

Halle, den 1. April 1855.

**Friedrich Mayer,**

Barbier- und Haarschneide-Stube,  
Leipziger Straße Nr. 12, Ecke des Sandbergs, parterre.

Zwei Wohnungen, jede mit 2 Stuben, Kammern,  
Küchen, Mitgebrauch des Waschhauses, eine Treppe,  
eine 44 *Rh.* und eine 28 *Rh.*, sind zu vermietben,  
Johannis zu beziehen Breitenstraße Nr. 4.

---

Stube nebst Zubehör ist zu vermietben  
Moritzkirchhof Nr. 4.

---

Geiststraße Nr. 21, ist ein Logis von 3 Stuben,  
2 Kammern, Küche, Holzstall, Mitgebrauch des Wasch-  
hauses zum 1. Juli er. zu beziehen.

---

Um allen Irrungen zuvor zu kommen, zeige ich  
hiermit an, daß die Wilhelmine Voigt seit Febr.  
nicht mehr in meinem Dienste ist. **Carl Böllner.**

Ein Kindergummischuh gefunden Schmeerstr. Nr. 39.

---

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)